

bapst und in Italia machte; vermaint auch nicht, das die
chron uf disen Heinricum kommen solt. Unlanghs darnach
starb bapst Clemens, do het die pratika ein ort. An sein
stat kam Paulus der dritt, ein Römer, ein Farnesier, ge-
5 dachte sein geschlecht auch zu erhöchen und bei kaiser
Carlen und bei Frankreich wol dran zu sein. Nicks destoweniger
aber so het der Heinricus, dozumal ein herzog von
Orlien, das weib. Wie unverschempt aber die Franzosen
der zeit den heurat verklugten, warumb der geschehen, das
10 lafs ich iezmals bleiben; darvon ich einest wunder hören
sagen, wie sie dann iren luginen maisterlichen ein art
und ein ansehen geben künden. Bemele von Medices hat der
Heinricus etliche jar gehapt, das sie unfruchtbar und ime
kain kündt hat geben. Darneben füegt sich, das künigs
15 Francisci eltester son, auch Franciscus genant, unverheirat
in rechten blüendem alter starb, der dann seinen vatter,
da er leben sollen, ersetzen het künden. Dem wardt durch
ein italianischen grafen von Montenicolo vergeben, user
anschriften des erzböswichtsbuben Antoni de Leva, welcher
20 dann dem bapst Clementi zuvor auch het vergeben lassen,
wie sich das alles hernach zu Leon user des Montenicolo
urgicht befonden; der auch seinen ver[1028]dienten lohn
darob empfangen und mit vier rosen jemerlichen von ein-
andern zerfiert worden, darvon ein sondere historia wer zu
25 schreiben. Als nun des künigs elterer son Franciscus also
unversehenlich mit gift getödt worden und der Heinricus
von seiner Catharina von Medices kein erben, do war dem
alten Francisco zu werk geschnitten; dann solt er seim
jüngsten son Carolo den heurat mit kaiser Caroli dochter
30 fürgeen lasen, künde er wol bedenken, was zerrüttung und
nachtail der ganzen cron Frankreich heraufs entstan mögte.
Derhalben nach vil gehaptem rath, insonderhait aber bei
den gelthungerigen und schmaichlenden theologis, entschlofs
er, das sich der sonn Heinricus von seim gemahl, der Me-
35 dices, unfruchtbarkeit halb schaiden solt. Also war der
weis und hochverstendig künig von seinen räthen beredt,
wie man gemainlichen sagt, daz kein weiser ein kleine dor-
heit thue. Solche berathschlagung liefs der künig an den
son Heinricum, der nach absterben seins eltern brueders

*

18 und 21 Montenicolo] es ist graf Sebastian von Montecuculi gemeint;
s. Daniel, Geschichte von Frankreich VIII, 456.